

Projekt "Neues Schlosshotel"

Gespräch im Neuen Schloss - Eigentümerin Al Hassawi verspricht erneut Sanierung - "Zusammenstellung eines schlagkräftigen Teams an Fachleuten"



Vlnr: Werner Hirth, Margret Mergen, Fawzia Al Hassawi und Thomas Wahlen. Foto: Rathaus

Baden-Baden, 01.09.15, 00:00 Uhr, Bericht: Christian Frietsch «In einem Arbeitsgespräch zwischen der Eigentümerin des Neuen Schlosses, Fawzia Al Hassawi, und ihrem Berater Thomas Wahlen» habe Oberbürgermeisterin Margret Mergen und der Erste Bürgermeister Werner Hirth am Freitag letzter Woche «den aktuelle Stand des Vorhabens» mit der Eigentümerin des Neuen Schlosses besprochen. Fawzia Al Hassawi habe zu diesem Gespräch in das Neue Schloss eingeladen.

Möglicherweise steht das offenbar kurzfristige Treffen zwischen dem Rathaus und der kuwaitischen Schloss-Eigentümerin im Zusammenhang der Initiative eines Runden Tisches, zu dem neben den Gastgebern, die Freien Bürger für Baden-Baden, FBB, auch die Grünen und die FDP ihre Teilnahme zusagten.

Fawzia Al Hassawi befasse sich «derzeit intensiv mit der Zusammenstellung eines schlagkräftigen Teams an Fachleuten». Dieses solle sich «direkt mit dem späteren Hotelbetreiber Hyatt wegen der Ausstattung abstimmen», berichtet das Rathaus über eine weitere Zusage von der Schloss-Eigentümerin. «Frau Al Hassawi möchte mit

einem fachkundigem Architekt, einem profilierten Innenarchitekten und einem Fachplaner für Haustechnik die Planung für das Neue Schloss vertiefen», heißt es weiter. Dies erfolge in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz, der ein hohes Interesse an einer fachkundigen Planung habe, heißt es weiter.

Die Eröffnung eines Fünf-Sterne-Hotels war durch den damaligen Sprecher von Al Hassawi bereits für Ende 2013 zugesagt worden. Aus finanziellen Gründen kam es aber bis heute zu keinem Umbau des Schlosses zu einem Hotel. Darauf ob die damaligen Finanzierungsfragen der kuwaitischen Schloss-Eigentümerin gelöst sind, gibt die Stellungnahme des Rathauses keine Hinweise.

Die Stadt Baden-Baden hatte weitreichende Zugeständnisse gemacht und der kuwaitischen Geschäftsfrau unter bestimmten Bedingungen erlaubt, Wohneigentum in den Schlosspark zu bauen. Dies hatte in Teilen der Bevölkerung einiges Unverständnis ausgelöst. «Derzeit werde das Pflichtenheft bearbeitet, das Regelungen enthalte, welche Schwerpunkte der Architekt, der Innenarchitekt und der Haustechnikplaner zu im Einzelnen bearbeiten», heißt es in der Erklärung des Rathauses. Warum dieser Schritt erst jetzt in Angriff genommen wird, bleibt ebenso offen wie die Frage nach einem konkreten Terminplan.

Das Baden-Badener Rathaus sieht offenbar keine Möglichkeiten, mehr zu erreichen als weiterhin vage Zusagen der Schlosseigentümerin: «OB Mergen äußerte den starken Wunsch der Stadt, die Planung konsequent vorzutreiben. Auch die Stadt sei höchst interessiert an einer Sanierung der Fassade, damit das Gerüst danach abgebaut werden könne. Damit würde sich das äußere Erscheinungsbild des Neuen Schlosses sicher deutlich verbessern», heißt es im Schlussteil der schriftlichen Erklärung des Rathauses Baden-Baden nach dem Gespräch mit Fawzia Al Hassawi.

Wenn nach der Sommerpause der Runde Tisch Neues Schloss zusammenkommt könnte er sich auch um mögliche rechtliche Auswege des Dilemmas kümmern. Eine ist in einer Dokumentation der Bertelsmann Stiftung zu finden. Nordrhein-Westfalen nutze den § 37 Baugesetzbuch, mit dem die kommunale Entscheidungshoheit zugunsten des staatlichen Interesses aufgehoben werden könne. «Diese Möglichkeit besteht letztlich auch in Baden-Württemberg», heißt es in einer Studie, die vom Land Baden-Württemberg beauftragt wurde. Quelle: Demokratie im Wandel, Bertelsmann, 2014.